



Bewerbung und Finanzierung

Schon lange vor meiner Bewerbung hatte ich gehört, dass Lissabon eine beliebte und belebte Erasmus-Stadt sei. Bei meiner Bewerbung habe ich mich dann klar für Portugal entschieden, denn die Atmosphäre und die Berichte passten sehr gut zu mir.

Vor und nach der Bewerbung lohnt es sich die Infoveranstaltungen zu besuchen.

Neben der einfachen Erasmus-Bewerbung, die u.A. ein Portfolio erfordert, gibt es die Möglichkeit, sich bei den Stipendien Go Europe und Women Worldwide zu bewerben. Die Erasmus-Förderung ist meiner Meinung nach großzügig und deckt die Reisekosten und einen erheblichen Teil der Lebenskosten ab.

Die Navegante Card für öffentliche Verkehrsmittel gibt es für Architekturstudierende bis 24 Jahre kostenfrei. Dafür lohnt es sich rechtzeitig einen Termin zu machen, um eine eigene NIF-Nummer abzuholen. Einer der schnellsten Abholmöglichkeiten für die Karte ist die Loja de Cidadão do Saldanha.

Wohnungssuche

Es gibt verschiedenste Plattformen, um WG-Zimmer und Wohnungen zu finden. Ich habe vor allem auf HousingAnywhere und Idealista gesucht. Auf jeder Seite gibt es das Risiko eines Scams, aber verschiedene Wege, um das auszuschließen. Zum Beispiel kostenpflichtige Garantien durch Vermittlungen, direkter Kontakt mit Vermieter:innen etc. Die Kommunikation mit Agenturen ist für mich zum Glück gut gelaufen, jedoch habe ich bei anderen auch von Schwierigkeiten gehört.

Für campusnahes Wohnen empfehle ich Campo Pequeno. Ansonsten wohnen viele Erasmus-Studierende an der grünen Metro-Linie, in Alfama oder in Príncipe Real bei Rato. Das Bairro Alto ist auch beliebt, jedoch nachts ziemlich laut.

ISCTE

Die Kommunikation mit dem International Office war reibungslos und Antworten kamen immer sehr schnell.

Ein paar Monate vor Beginn des Studiums können auf First-come, first-served-Basis alle Kurse gewählt werden. Dafür sollte man sich also im Vorhinein genau überlegen, welche Kurse man wählen möchte. Es gibt simplere Grundlagenkurse und anspruchsvollere Entwurfskurse sowie einen Sprachkurs, der auch Credits gibt.

Die Kommunikation mit den Professor:innen war ebenfalls reibungslos und ich konnte problemlos auf Englisch studieren. Neben meinen vier Modulen blieb mir und meinen Kommiliton:innen auf jeden Fall auch genug Freizeit.

Leben

Ich glaube, es ist am besten, die Stadt und Portugal selbst zu erkunden. In den 6 Monaten, in denen ich dort war, habe ich fast jeden Tag neue Orte, Bars und Cafés entdeckt und neue Leute aus aller Welt kennengelernt. Das Wetter war super sonnig und heiß bis herbstlich. Ab Dezember sollte man damit rechnen, einen Heizlüfter organisieren zu müssen, da die meisten Gebäude nicht ausreichend gedämmt sind und keine Heizungen installiert sind. Insgesamt ist es aber viel milder als in Deutschland und die Sonne ist stärker.

Es macht super viel Spaß, einfach durch die Stadt zu laufen – alles ist auch zu Fuß gut erreichbar – und sich plötzlich auf Brücken oder Hügeln mit wunderschönen Ausblicken zu finden.

Alles ist sehr vielseitig: die Menschen, die Kultur, die Landschaft. Ich glaube, jeder, der dort ein Auslandssemester macht, hat am Ende verschiedene Dinge gesehen und verschiedene Lieblingsorte. Ich möchte zum Abschluss den Park Calouste Gulbenkian mit seinen beiden Museen und dem Konzerthaus empfehlen, da er weniger bekannt ist und die Atmosphäre besonders.

